



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

521 (17.11.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194375](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194375)



# Mannheimer General-Anzeiger

Druckort: Mannheim. Druck: 1700 Exemplare. Preis: 10 Pf. für den Abnehmer. ...

## Bahische Neueste Nachrichten

Abdruck aus dem ...

### Sebastopol geräumt.

Konstantinopel, 16. Nov. (WB.) Havas. Der Mitarbeiter der Chicago Tribune meldet unterm 15. Nov. aus Konstantinopel, daß Sebastopol gestern geräumt worden ist. General Wrangel schiffte sich auf einem russischen Kreuzer ein, der auch Truppen geladen hatte. Drei weitere Transportschiffe mit 20 000 Soldaten und ein Schiff mit Bewunderten sind mit unbekannter Bestimmung in See gegangen. Die Trümmer des Heeres des General Wrangel leisten heldenmütigen Widerstand. Die Lage ist jedoch unhaltbar. Viele Offiziere haben sich selbst erschossen, um nicht den roten Truppen in die Hände zu fallen. Man erwartet in Konstantinopel das Eintreffen von 25 000 Flüchtlingen.

Konstantinopel, 16. Nov. (WB.) Wrangel hat Sebastopol als Letzter verlassen. Nach der Räumung der Stadt durch die Truppen Wrangels bildeten sich örtliche Sowjets.

c. Basel, 17. Nov. (Pr.-Tel.) Das Echo de Paris meldet aus Konstantinopel: Die Bolschewisten haben Simferopol und Sebastopol unmittelbar nach ihrer Einnahme in Verteidigungszustand versetzt und über die von ihnen eroberten Gebiete der Krim das Kriegsrecht verhängt. Die Besetzung der Krim mußte flüchten und wurde auf französische Transportschiffe nach dem Bosphorus verbracht.

### Französische Besorgnisse.

c. Basel, 17. Nov. (Pr.-Tel.) Die Pariser Presse ist sich nicht einig in ihrer Ansicht über die Ursachen des völligen Zusammenbruchs der Wrangel-Armee. „Echo de Paris“ stellt fest, daß sich Anfang Oktober die französische Politik in bezug auf die Krimunternehmung wegen des Wunsches, in England die Spuren des Zwischenfalls vom August auszulöschen, geändert habe. Der „Temps“ schreibt Wrangels Niederlage der Weigerung der bolschewistischen Armeen und des zu späten Eintreffens der Hilfe zu, meint aber, daß das antibolschewistische Russland auch ohne Wrangel weiter handeln werde. „Journal des Debats“ beurteilt die Lage sehr ernst wegen des neuen Prestiges der Bolschewisten infolge des Krimkrieges, der sich an den der Kemalisten in Armenien anschließt.

c. Basel, 17. Nov. (Pr.-Tel.) Nach einer Meldung der „Humanitas“ sind in der Kammer mehrere Interpellationen wegen der Niederlage Wrangels eingebracht worden. Eine Interpellation der Linken verlangt Auskunft über die Beteiligung der französischen Regierung an dem mißglückten Unternehmen. Das „Journal de peuple“ betont, daß die französischen Regierungskreise ihre Verantwortung nicht verbergen können darüber, welche nächsten Pläne die Sowjetregierung hinsichtlich der Verwendung der in der Krim freierwerbenden bolschewistischen Divisionen habe, deren Zahl auf 26 beziffert wird.

c. Zürich, 17. Nov. (Pris.-Tel.) Wie der Pariser Vertreter der „Neuen Züricher Zeitung“ drahtet, findet die Niederlage Wrangels in Frankreich ein schmerzliches Echo. Nach den vernehmlichen Kritiken über die Wiedererhebung Russlands, die nach nur wenigen Wochen in der französischen Presse erschienen, überrascht die plötzliche Wendung des Geschicks. Man fragt sich allgemein, ob die Regierung alles, was in ihrer Kraft lag, getan hat, um Wrangel zu unterstützen.

Die Freundschaft zwischen Kemalisten und Bolschewisten. London, 16. Nov. Reuter meldet aus Konstantinopel, daß die Beziehungen zwischen den Kemalisten und den Bolschewisten immer enger werden und zum Ziele die Vertreibung aller fremden Truppen aus Mesopotamien haben. In Ankara ist über alle Unterzeichner des Friedensvertrages von Secres das Todesurteil ausgesprochen worden.

Gefechte zwischen Polen und Litauern. Rom, 16. Nov. (WB.) Die Litauische Telegraphenagentur meldet: Am 11. November erfuhr die Kontrollkommission des Völkerbundes durch ihren Vorsitzenden Oberst Gwardigny die litauische Regierung, eine defensiv-taktische Front zu besetzen, wo litauische Truppen mit dem litauischen Jelisowski in Fühlung kommen und ferner die Einstellung der Entsendung von Flugzeugen zu veranlassen. Ein Telegramm gleichen Inhalts sandte die Kontrollkommission an die polnische Regierung mit dem Ersuchen, Jelisowski zu beurlauben.

Die Verhandlungen der litauischen Regierung mit den französischen Vertretern haben zu einem Übereinkommen geführt. Die Regierungen versprechen sich gegenseitig Unterstützung im Kampfe gegen den polnischen Imperialismus. Auf dem linken Wisla-Ufer besetzten die Polen gestern mehrere Stellungen von Grabellat und Sopselna. Auf dem rechten Wisla-Ufer griffen polnische Artillerie und Infanterie an. Die Gefechte dauerten bis abends. Die Polen mußten unter großen Verlusten zurückweichen. Polnische Angriffe auf Allnowa und Alonai sowie auf Sontakal und Pustiki wurden abgewiesen.

Die Reise der Kontrollkommission von Warschau nach Rom wurde unterbrochen, da die Eisenbahnbrücke drei Kilometer östlich von Forcia zerstört ist. Der Vorsitzende der Kommission, Oberst Gwardigny, ersuchte die litauische Regierung um Instandsetzung der Brücke, unter der Bürgerschaft Jelisowski die Brücke für Verweigerung gegen Litauen nicht herablassen wird. Bis zur Instandsetzung der Brücke erließ Gwardigny die litauische Regierung, eine Abordnung zu entsenden. Die Delegation ist am Montag abgereist.

### Oberschlesien.

Berlin, 17. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Die litauische Regierung hat, wie die „Vossische Zeitung“ erfahren hat, beim Vorkommnisse dagegen Einspruch erhoben, daß polnische Blätter unter Berufung auf Mitteilungen des Vorkommnisses bestimmte Nachrichten über die Festlegung

eines Termins für die überschlesische Abstimmung bringen, die der deutschen Regierung bisher vorenthalten worden sind. Die deutsche Regierung hat deshalb um Aufklärung ersucht, inwieweit die Meldungen der polnischen Blätter zutreffend sind und eine möglichst baldige Bekanntgabe des genauen Abstimmungstermins verlangt.

Berlin, 16. Nov. (WB.) Der Reichstag nahm heute in öffentlicher Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Autonomie Oberschlesiens einstimmig in der vom Ausschuss beschlossenen Fassung an, die gegenüber der Regierungsvorlage redaktionelle Änderungen aufweist.

Oppeln, 16. Nov. (WB.) Die Interalliierte Kommission erließ für das Abstimmungsgebiet für die dort wohnenden Personen eine Amnestie. Sie umfaßt allgemeine Vergehen, strafbar nach den §§ 110, 116, 126, 127, 130, 132, 135 des R.-St.-G. sowie Vergehen begangen im Nationalitätenkrieg, wirtschaftlichen Kampfe der Gesellschaftsklassen gemäß §§ 123, 139, 185 und 245, sowie § 113: Widerstand gegen die Staatsgewalt, § 115: Aufruhr unter Ausschluß der Anführer u. § 124: Hausfriedensbruch begangen durch zusammengerottete Mengen.

### Die Völkerbundslagung in Genf.

#### Lebhafte Auseinandersetzungen über die Aufnahmefrage.

Genf, 16. Nov. (WB.) In der nachmittags 4 Uhr beginnenden vierten Sitzung der Völkerbundsversammlung wurde die Aussprache über die Arbeitsmethoden der Versammlung und der Kommissionen fortgesetzt. Nach dem Antrage des Präsidenten sollte jeder Kommissionspräsident einen Tag nach seiner Wahl dem Präsidenten der Versammlung einen objektiven und allgemein gehaltenen Bericht vorbringen über die Gesamtheit der der Kommission zur Behandlung unterbreiteten Fragen. Außerdem sollte die Delegation, die es wünscht, unmittelbar anknüpfend an diesen Bericht ihre Bemerkungen vorbringen können.

Tittoni (Italien) bringt zu diesem Vorschlag einen u. a. auch von Ador (Schweiz) unterstützten Antrag ein, diese beiden Punkte zu streichen, in der Meinung, daß durch ein solches Vorgehen eine unnütze Doppelarbeit geleistet und die Verhandlungsdauer des Völkerbundes unnötig verlängert werde. Barnes (England) bekämpft diesen Streichungsantrag mit der Begründung, daß es notwendig sei, den Kommissionen gewisse Richtlinien zu geben über die von ihnen zu behandelnden Fragen, was nur geschehen könne durch eine der Kommissionsarbeit vorangehende öffentliche Diskussion. Eine solche vorangehende Diskussion in der Völkerbundsversammlung scheine schon deshalb notwendig, weil in dem zur Diskussion gelangenden Bericht des Generalsekretariats einige wichtige Fragen, wie z. B. die Frage der Aufnahme ehemaliger feindlicher Staaten, nicht behandelt wurden und die Versammlung Gelegenheit erhalten soll, über die Angelegenheiten raschstens ihre Ansicht auszudrücken. Wenn die Arbeit in die Kommissionen verlegt wird, ohne daß die Versammlung solche Fragen diskutieren könne, so werde zweifellos eine Reihe von Mitgliedern abreisen müssen, bevor sie Stellung nehmen können.

Ramens der französischen Delegation bekämpfte Tittoni die Frage der von Barnes vertretenen Auffassung mit dem Hinweis darauf, daß diese Methoden zu einer Verschleppung der ganzen Arbeit der Völkerbundsversammlung führen könnten. Eine der Kommissionsarbeit vorangehende öffentliche Diskussion müsse notwendig, als in den Kommissionen sämtliche Delegationen ihre Vertreter haben und dort ihre Auffassung zur Geltung bringen können. Notwendig ist auch, daß der Kommissionspräsident in den Verhandlungen nicht seine persönliche Auffassung über die Probleme zum Ausdruck bringt, sondern diejenige der Kommission auf Grund der Beratungen. Die öffentliche Meinung erwarte vom Völkerbund nicht viel Neues, sondern vor allem Taten. Wenn die Versammlung der öffentlichen Kritik standhalten wolle, so müsse sie nach den bewährten parlamentarischen Methoden arbeiten, die überall eine Vorarbeit der Kommissionen voraussetzen.

Nach der Rede Tittoni wurde beschlossen, gemäß dem Antrage Tittoni-Ador, auf einen Bericht der Präsidenten der Kommissionen und auch auf eine Diskussion vor erfolgter Berichterstattung durch die Kommissionen zu verzichten.

Gemäß einer Anregung von Lord Robert Cecil wurde beschlossen, daß die Kommissionen über die einzelnen Fragen Bericht zu erstatten haben, sobald sie zu einem Beschluß gekommen sind.

Präsident Hymans schlug dann vor, morgen die Vertreter in die einzelnen Kommissionen zu bezeichnen. Die morgige Sitzung des Völkerbundes wird dem Bericht des Generalsekretariats über die Tätigkeit des ersten Jahres des Völkerbundes gewidmet sein. Am Donnerstag soll die Wahl der 6 Vizepräsidenten stattfinden, worauf die Kommissionen ihre Tätigkeit beginnen werden. Weiter wurde beschlossen, daß jede von den Kommissionen erledigte Frage sofort der Versammlung zu unterbreiten ist, so daß fortlaufend nicht nur Kommissionsitzungen, sondern auch Sitzungen der Versammlung stattfinden können. Schluß 6.30 Uhr. Nächste Sitzung, Mittwoch 10.30 Uhr.

#### Die französische Drohung.

Berlin, 17. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Wie aus Genf gemeldet wird, meint der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Chronicle“ in einer Depesche an sein Blatt: Der bekannte Aufruf von Lord Selbourn, Lord Grey und Burnes für die Aufnahme Deutschlands drückt nicht nur die Ansicht der britischen, sondern auch anderer Kreise aus, und wenn es sich in Genf nur darum handelte, daß die Nationen einander niederstimmten, so wie es die Parteien in den Parlamenten tun, dann wäre die Frage schnell zugunsten Deutschlands erledigt. Die deutsche Regierung hat erkannt, daß dem nicht so sei. Eine Mehrheit für die Zulassung Deutschlands wäre in Genf ohne Zweifel vorhanden. Aber auf der anderen Seite steht die französische Drohung. Er fährt dann fort: Es gibt nur eine plausible Erklärung für diesen extremen Schritt (nämlich Frankreichs): die Entschädigung ist noch nicht festgesetzt. In den nächsten paar Monaten soll das aber

geschehen, sodas die Versammlung im nächsten Jahre einen klaren Prüfsstein dafür haben wird, ob Deutschland die verlangten, wirksamen Garantien zur Erfüllung seiner internationalen Verpflichtungen gibt. Doch diese Haltung Frankreichs für seine Hauptberater eine ernste Verlegenheit bildet, liegt auf der Hand. Sie gibt Berlin ein Aussehen überlegener Weisheit und Nüchternheit. In einer anderen Stelle sagt dieser Vertrauensmann Lloyd George's, daß auch heute eine volle und entschlossene Übereinstimmung zwischen den beiden Westmächten liege. Der Pariser Vertreter der „Westminster Gazette“ unterstreicht den Zwang, der in der französischen Drohung liegt und meint, daß die französischen Vertreter versuchen werden, eine enge Kauer gegen die Zulassung Deutschlands zu bauen, dadurch, daß sie die Versammlung bestimmen, sehr verwickelte Zahlungsbedingungen zu formulieren.

Genf, 16. Nov. (WB.) Der Sonderberichterstatter der Waller Nachrichten bemerkt zu der zwischen Lord Cecil und der französischen Delegation entstandenen Debatte über die Aufnahme gesuchter neuer Staaten in den Völkerbund u. a.: Diese Frage werde noch zu Weiterungen führen. Es ist ganz klar, daß die Völkerbundsversammlung auf die Aktionsfähigkeit gebracht wird, wenn die französische Auffassung durchdringt. Noch ihr ist nur distanzabel, was die Regierungen rechtzeitig erfahren haben. Die Arbeit der Völkerbundsversammlung ist dann nicht mehr die eines Westparlamentes, sondern die Dinge könnten dann ebensogut auf dem diplomatischen Korrespondenzwege erledigt werden. Der französischen Sabotageversuchen liegt die latente Angst vor einem Ueberrumpelungsversuch mit dem Zwecke der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zugrunde.

c. Zürich, 17. Nov. (Pris.-Tel.) Der Pariser Vertreter der „Neuen Züricher Zeitung“ drahtet: In dem Bericht über die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund erklärt der „Parisien“ in einem inspirierten Artikel, die Antwort der französischen Delegation werde sein: heute um keinen Preis, morgen gewiß. Die sicheren Bürgschaften für die ausrichtige Erfüllung, die internationalen Verpflichtungen zu erfüllen, bestehen nicht, bevor Deutschland begonnen hat, die Wiedergutmachung zu zahlen.

#### Harding will einen neuen Völkerbund errichten.

Paris, 16. Nov. (Havas.) Der „Chicago Tribune“ wird aus Philadelphia gemeldet, daß die Zeitung „North America“ heute einen Aufsatz veröffentlicht, in dem erklärt wird, Präsident Harding werde die Ministerpräsidenten von England, Frankreich, Italien, Japan, Deutschland und sowie Elinor Root berufen, um einen neuen Völkerbund zu errichten, der sich auf der Grundlage des von Root amegerten Weltfriedensgerichtshofes aufbauen soll. Demselben Blatte zufolge soll Präsident Harding nicht die Absicht haben, nach Europa zu kommen.

London, 16. November. (WB.) Die Times melden aus Washington: Die erste Tat des Kongresses, den Harding nach der Uebernahme der Präsidentschaft einberufen wird, wird die Annahme einer Entschlieung sein, worin der Kriegszustand als beendet erklärt wird. Danach sollen Verhandlungen mit dem Auslande bezüglich des Völkerbundes und des Friedensvertrages eingeleitet werden.

Genf, 16. Nov. (WB.) Das Journal de Geneve teilt mit, daß bei der Besprechung der Danziger Frage im Völkerbundsrat Bürgermeister Schim mit viel Würde die Interessen von Danzig verteidigt habe. Frankreich und England hätten bis jetzt nicht die polnische Beweisführung unterstützt. Der Völkerbundsrat hat die Prüfung der Danziger Frage auf Donnerstag vertagt.

### Rücknahme der amerikanischen Truppen aus Deutschland?

JPU. Washington, 17. Nov. (Pris.-Tel.) Präsident Harding hat dem republikanischen Senator Knox, der sich wegen Krankheit nicht aktiv an der Wahlkampagne beteiligen konnte, mitgeteilt, daß er, Harding, seinen Wählern versprochen habe, die amerikanischen Truppen aus Deutschland unverzüglich zurückzurufen, nachdem er die Regierung übernommen habe. Letzter Tage hat sich Harding auch gegenüber Regierungsbeamten in diesem Sinne ausgesprochen, wobei er bemerkte, daß die Rücknahme der Truppen mit aller Beschleunigung durchgeführt werde.

Im Anschluß an diese Meldung erfährt der Pariser Korrespondent der internationalen Presseunion, daß der Entschluß Hardings bekannt sei und seit einigen Tagen in Paris darüber verhandelt werde, mit welchen Truppen die amerikanische Zone besetzt werden soll. Frankreich habe sich bereit erklärt, die erforderlichen Truppen mit Belgien allein einzustellen, doch will England an der Besetzung neuerdings teilnehmen.

Englands Auffassung ist insofern etwas unverständlich, als bis vor einigen Wochen in London tagelang im Kabinett darüber beraten wurde, ob England sich von der Besetzung am Rhein zurückziehen sollte. Das war allerdings in den Tagen, als zwischen England und Frankreich ernste Zwistigkeiten bestanden und man in England im Zweifel war, ob es im englischen Interesse liege, sich von Frankreichs Plänen loszulösen. Inzwischen hat sich dort der politische Wind gedreht und die Entente ist wieder völlig einig.

### Die Rheinlandreise der Reichsminister.

Nachen, 16. Nov. (WB.) Heute nachmittag sind der Reichskanzler Fehrenbach und der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons hier eingetroffen. Beide Herren wurden am Bahnhof durch den Oberbürgermeister empfangen.

in Köln, 17. Nov. (Pris.-Tel.) „Cologne Post“ veröffentlicht heute folgende Erklärung: Wir sind beauftragt, unsere Mitteilungen in unserer Sonntagsausgabe, wo wir berichteten, daß der Kommissar von Köln Bigott die deutschen Minister Fehrenbach und Simons gelegentlich ihres Besuchs empfangen wurden, richtig zu stellen. In Anbetracht der



Rede des Ministers noch im Reichstag, in deren Verlauf er verschiedene ungenaue und irreführende Feststellungen über die Höhe der Kommissoren, ist der britische Kommissar in Köln verständigt worden, in seinerlei Fühlungnahme mit den deutschen Ministern zu treten.

Die Vorfälle in Eger.

Eger, 16. Nov. (WZ.) Die Ereignisse vom Sonntag liegen noch auf den Gemütern der Einwohner. Der Karstplatz wurde aus Furcht vor neuen Angriffen auf das Denkmal Kaiser Franz Josefs von der Gendarmerie besetzt. Das Denkmal wurde mit eisernen Bandern an dem Sockel festgemacht. Die erregte Menge zerstörte die Einrichtung der tschechischen Schule.

Prog. 16. Nov. (WZ.) Es wird berichtet, daß heute morgen eine Abordnung verwundeter Frauen, Kinder und Soldaten in Prag angekommen sind, die angeblich bei den tschechenfeindlichen Kundgebungen in Eger mißhandelt wurden. Weiter heißt es in dem Bericht: Diese Abordnung veranstaltete auf dem Wenzelsplatz eine Volksversammlung, in der das Vorgehen der Deutschen scharf verurteilt wurde. Nach Schluß der Versammlung begab sich die Marschroute auf 1500 Personen angewachsene Menge zum Deutschen Theater und besetzte es. Es wurde das Schlagwort ausgegeben, das alle deutsche Theater sei vom Volke beschlagnahmt worden. Später kamen in das Theater eine Reihe tschechischer Schauspieler vom Nationaltheater, welche zusammen mit der Theaterwache die Theaterausgänge besetzten und die Menge aus dem Theater hinausdrängten. Die Vertreter der Schauspieler erklärte, daß sie das Theater gegen Beschädigungen schützen werde und daß das Theater solange für das tschechische Theater beschlagnahmt sei, bis ein entsprechender Ersatz geschaffen worden sei. Auf dem Dach des Theaters wurde die Staatsflagge gehißt. Die Menge begab sich nun vor das Deutsche Haus, drang in dasselbe ein und warf die Statuen heraus. Die Ermahnungen der Wache blieben ohne Erfolg. Gleichzeitig erschien ein anderer Haufen von etwa 40 Personen in der Redaktion der deutschen Zeitung Bohemia und erzwang von dem Redakteur das Versprechen, daß die Zeitung den morgen ab nicht mehr erscheinen werde. In dem Gebäude des Prager Tagblattes wurde die Einrichtung durchgehender geworfen. In der Deutschen Lesehalle wurde die Vereinsbibliothek aus dem Fenster geworfen. Ebenso wurde die Turnhalle beschädigt. Auch in der Druckerei der Tribuna wurde die Einrichtung zerstört. Um 6 Uhr abends umstellte eine etwa 200köpfige Menge, darunter Legionäre, das Neue Deutsche Theater und erklärten es für beschlagnahmt.

Die Landtagswahlen in Sachsen.

Das Votum des Bürgerturns.

Auch heute liegen noch keine Meldungen vor, auf welchem Wege sich die Regierungsbildung vollziehen wird, nachdem es einen so starken Aufbruch nach rechts gegeben hat. Die Dresdner Volkszeitung, das Organ der Reichheitssozialisten, schreibt unter anderem:

Kur die bisherige Welle geht es nicht mehr, denn Demokraten und Sozialisten können keine Mehrheit mehr bilden und ein Zusammengehen mit der Deutschen Volkspartei wird kaum möglich sein. Angesichts des immer noch tobenden starken sozialistischen Einflusses halten wir es allerdings für ausgeschlossen, den völkerechten Parteien die Regierung allein zu überlassen. Wie aber die Schwierigkeiten zu lösen sind, läßt sich noch nicht sagen.

Es liegt jetzt auch eine Berechnung der abgeordneten Stimmen vor. Im ganzen wurden abgegeben für die Deutschnationalen 428 247, die Deutsche Volkspartei 379 294, die Demokraten 187 291, das Zentrum 23 920, die Wirtschaftliche Vereinigung, die keinen Sitz erhielt, 17 217, die Reichheitssozialisten 567 692, die Unabhängigen rechts 2 0 622, die Unabhängigen links 58 344, die Kommunisten 115 393 Stimmen.

Die Demokraten haben also rund 122 000 Stimmen weniger als die Deutsche Volkspartei, noch nicht einmal die Hälfte der von dieser Partei erreichten Stimmen. Die stärkste bürgerliche Partei sind die Deutschnationalen, sie werden nur noch von den Reichheitssozialisten übertraffen. Zählt man die Stimmen der beiden rechtsstehenden Parteien zusammen, so ergibt sich, daß sie mit 807 541 Stimmen in gewissen Sinne als stärkste politische Gruppe erscheinen. Bei dem vielfachen Zusammengehen der beiden Parteien kann man diese Zusammenstellung wohl vornehmen. Auf jeden Fall steht die weit überwiegende Mehrheit des Bürgerturns in der Deutschen Volkspartei und in der Deutschnationalen Volkspartei die geeignete Vertretung seiner Interessen, nicht in der demokratischen Partei, die ja ganz gewaltig an Stimmen zurückgeht. Wenn den Wahlen in Sachsen symptomatische Bedeutung für die Stimmungen und Strömungen im deutschen Bürgerturn zukommt, so darf man sagen, daß die Ansichten im deutschen Bürgerturn, aus denen heraus es im Juni der demokratischen Partei die scharfe Abfrage erteilt hat, auch heute noch in Geltung sind, daß sie das Vertrauen des deutschen Bürgerturns nicht wiederzugewinnen vermocht hat.

Eine neue Programmrede Rahrs.

Dank an die Pfalz. — Verteidigung der Einwohnerwehren.

München, 17. Nov. (WZ.) In der gestrigen Landtagsdebatte wurde in der Beratung des Etats des Ministeriums des Innern und der damit verbundenen politischen Aussprache folgende Rede gehalten. Ministerpräsident Dr. v. Raahr ergriff damals das Wort zu einer großen dreiviertelstündigen Rede und sagte u. a.:

Die bisherige politische Aussprache hat auf Seiten der Koalitionsparteien eine erfreuliche Moderation in allen wesentlichen Punkten mit den von mir bezeichneten Richtlinien unserer Politik ergeben. Im Verlauf der Aussprache sind unsere Gedanken wiederholt auch auf unsere so sehr bedrängte Reichspfalz gelenkt worden, die in dem Kampf mit ihren Bedingungen ein so erhebliches Beispiel des nationalen Zusammengehörigkeitsgefühls bietet. In dieser vaterländischen Stimmung haben bei alle Parteireihe der Pfalz, gleichgültig welcher Partei sie angehören, in erfreulicher Weise teilgenommen. Sie zeigen uns von Tag zu Tag, daß es über alle Parteigrenzen etwas gibt, was uns einigt, was über den Parteien steht und was uns ein Leitstern sein muß, in allem Kampf der Not. Dafür gebührt unseren pfälzischen Mitbürgern der warmste Dank, den wir dadurch bezeugen wollen, daß wir sie in ihrem schweren Kampfe mit allen Kräften unterstützen.

Der Ministerpräsident erläuterte dann nochmals in längeren Darlegungen, daß für die Regierung nur der Koalitionsprogramm ein und fest steht. Der Empfang des französischen Gesandten in München wurde in einem Rahmen durchgeführt, der in einer unausgesprochenen Rücksprache mit dem Reichsminister für auswärtige Angelegenheiten festgelegt worden war. Niemals hat die bayerische Regierung sich mit auswärtigen Vertretern und Beamten in Verhandlungen eingelassen.

Was man die Einwohnerwehrtage anbelangt, so stehen sich im Carllog nach den bisherigen Verhandlungen zwei Auffassungen gegenüber. Eine, die von der Regierung und von den Koalitionsparteien vertreten wird, sieht in der Einwohnerwehre ein absolut unerlässliches Hilfsmittel des Staates zur Abwehr des inneren Unfriedens und zur Aufrechterhaltung der

Staatsordnung und zwar in gleicher Weise nach rechts und nach links. Sie hält an der Einwohnerwehre fest, solange der Bestand des Staates noch nicht so bedroht ist, daß er auf diese anormalen Hilfsmittel des Selbstschutzes der Einwohner verzichten kann. Da dies zur Zeit noch nicht der Fall ist, lehnt sie die Auflösung und Entlassung kurz als unmöglich ab. Eine andere Auffassung, die von der linken Seite des Hauses vertreten wird, sieht in der Einwohnerwehre nichts anderes als ein Hilfsmittel der Reaktion gegen die Revolution und gegen die gegenwärtige Staatsform, nicht ein Schutzmittel für den Staat und gegen den inneren Unfriede, sondern ein Angriffsmittel gegen ihn zur Herbeiführung einer reaktionären Umwälzung. Aber auch die Reichheitssozialdemokratie ist bereit, die Einwohnerwehre frei zu geben. Es ist bedauerlich, daß auch in dieser Lebensfrage unseres Staates die Sozialdemokratie aus parteipolitischen Gründen von dem geschlossenen Willen der weitaus überlegenen Mehrheit unserer Wähler abzuweichen zu müssen glaubt. Ich stelle fest: Die Einwohnerwehre ist eine Abwehrorganisation gegen Revolutionen und zwar gegen jede Revolution jeder Art, gleichgültig ob nach rechts oder nach links gerichtet. Sie ist keine weiße Garde gegen die Arbeiterklasse. Wenn man behaupten sollte, daß sie militärischen Charakter habe, so wäre das unannehmbar und eine unerselbige Denunziation. Der Waffenschatz der Einwohnerwehre ist vollkommen legitim. Sie steht in keinem Geheimband und hat in keiner Weise die Öffentlichkeit zu scheuen.

Der Aufsatz aus der Staatskasse für die Einwohnerwehre beträgt 15 Mill. Reich. Wenn wir die Einwohnerwehren durch Polizeiorganisationen ersetzen würden, so können die Kosten auf mehr als das Zehnfache. Ein beachtlicher Rechtspruch ist nichts anderes als ein irrjüngiges parteipolitisches Mißtrauen. Die Stellungnahme der bayerischen Staatsregierung in der Frage der Einwohnerwehre ist klar und eindeutig. Sie will weder reaktionäre Ziele verfolgen, noch der Reichsregierung schwere Zellen bereiten. Auch will sie sich nicht der Erfüllung übernommenen Pflichten entziehen, sondern sie will den Besten des Staatswohls über die kommenden schweren Zeiten hinwegretten im Interesse aller, nicht zum mindesten aber auch der Arbeiter und das ist für ihre die Einwohnerwehre nicht möglich.

Der Ministerpräsident wies die ungenauen Vorwürfe des Abg. Anders und der sozialdemokratischen Fraktion gegen die Regierung und seine Person mit aller Entschiedenheit zurück und forderte starken Beifall bei der Mehrheit des Hauses. Die Regierung wird, wie bisher so auch in Zukunft getreu an den von ihr geprägten Grundsätzen festhalten. Sie wird insbesondere trotz allem Widerstande derjenigen, die es zu keiner Verhöhnung kommen lassen wollen, an dem Grundgedanken der sozialen Verrechnung festhalten. Jede andere, die mehr vertritt, ist unannehmbar und gibt den Wahlen keinen Wert.

Die Rede des Ministerpräsidenten fand bei der Mehrheit des Hauses lebhaften Beifall. Dann sprach noch der Abg. Dr. Ernst Müller, der von der Einwohnerwehre unter anderem sagte: In der bayerischen Einwohnerwehre müssen wir im Interesse des Landes und des Reiches festhalten, bis der Bestand des Staates gesichert ist. Eine Demokratie, eine Republik ohne Selbstschutz ihrer Bürger ist zugleich ein Schwindel.

Die pfälzische Sozialdemokratie.

München, 17. Nov. (WZ.) Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Landtagsdebatte gab der Abg. Feld (WZ. Sp.) die Erklärung ab, daß er die am vorigen Freitag gemachte Äußerung gegenüber der pfälzischen Sozialdemokratie, die durch Zwischenrufe proziiert worden war, nicht aufrecht erhalten könne und sie mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknehme.

Das frühere Mitglied der deutschen Friedensdelegation Rudolf von Angländer schreibt in Anbetracht der im Landtag erhobenen Vorwürfe gegen die Vaterlandsliebe der Pfälzer Sozialdemokraten: „Zur Steuer der Wahrheit“ in den „Münchener N. N.“ einen Artikel, in dem er seine persönlichen Erfahrungen in der Pfalz mitteilt, um nach einem Loblied auf die Vaterlandsliebe und Treue von zum Teil glühenden deutschen Patrioten der pfälzischen Reichheitssozialdemokratie zu folgendem Schluß zu kommen: Ich bin ein scharfer politischer Gegner der Sozialdemokratie, aber ich halte es nach jenen Vorgängen im bayerischen Landtag für notwendig, offen zu bekennen, wie in der Rheinpfalz die Arbeiterklasse auch der Reichheitssozialdemokratie in nationaler Beziehung einwandfrei handelt.

Deutscher Reichstag.

Eine sozialdemokratische Interpellation über die Kapitalverflechtungen nach dem Auslande.

Berlin, 17. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Abg. Hermann Müller hat als Vorsitzender der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstage folgende Interpellation eingebracht: Ist es richtig, daß namhafte Kapitalverflechtungen nach dem Auslande festgehalten haben? Ist es weiter richtig, daß in Berlin die Aufhebung der Bankhauses Cruse festgehalten und zur vollständigen Beschlagnahme der Aktien und Geschäftsbücher geführt hat? Ist es ferner richtig, daß hierdurch eine weitestgehende Kapitalverflechtung nachgewiesen wurde, und daß dabei eine große Anzahl Mitglieder adiger und kaiserlicher Häuser, darunter auch Mitglieder des Hauses Hohenzollern festgehalten worden sind? Was gedenkt die Reichsregierung gegenüber den Beschuldigten zu tun und was hat der Reichsfinanzminister getan, um für das Reich die entsprechenden Vermögenswerte zu sichern?

Der „Vorwärts“ glaubt diese immerhin eigenartige Interpellation, solange-machen begründen zu können: Das Bankhaus Cruse besitz tatsächlich in der Bohlstraße, ist aber merklich weiter in keinem Reich- oder Landesausland zu finden. Offenbar ist der Jura- und Oeconomus seiner Tätigkeit die Kapitalverflechtung nach dem Auslande ausbleiben, deren Gesamtbetrag sich auf nicht 100 Millionen Mark belaufen soll. Zu den Kunden von Cruse gehörten auch ansehnlich in erster Linie fürstliche und hochadlige Personen, auch eine stattliche Anzahl holsteinischer Prinzen und Prinzessinnen. Cruse selbst ist schuldig.

Deutsches Reich.

Die Postbeamten und das Reichsfinanzministerium.

Man schreibt uns aus Kreisen der Postbeamten: Neuerdings erscheinen in großen Tageszeitungen Aufsätze, die, wie festgestellt werden ist, vom Reichsfinanzministerium inspiriert sind, und die den gewiss berechtigten Kampf gegen den Schmutzgelohn des Beamten haben. Einleitend heißt es: „Der Schmutzgelohn des Beamten hat einen Umfang angenommen, dem offenbar das Reichsfinanzministerium nicht länger mehr zuzusehen gewillt ist.“ Weiter wird dann in Bezug auf den Schmutzgelohn gesagt: „Derweshalb wird dem Reichsfinanzministerium, daß das Bestreben umgewandelt unter der Post- und Fernbahndirektion eine ganz unangehörige Leitung angenommen hat und zwar gerade unter den Kreisen, die bei dem Aufbruch einer Reformbewegung ihre Wichtigkeit mit allem Nachdruck betonen.“

Der Wortschlag kommt hier wieder einmal mit aller Deutlichkeit zum Vorschein. Kampf gegen die berechtigten Forderungen der Beamten, wo immer sich nur eine günstige Gelegenheit zu bieten scheint! Was aber hat es nun mit diesem ungeheuerlichen Umfang des Bestrebens umgewandelt an sich? Die Interessensvertretung der mittleren Postbeamten, der Verband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten, erstreckte sich danach unerschrocken an maßgebender Stelle, nämlich im Reichsfinanzministerium. Und hier, wo doch wohl wissen muß wird, in der eigenen Verantwortung vor sich selbst, weiß von der vom Reichsfinanzministerium aufgestellten und ungeheuerlichen Geschichte nichts! Im Gegenteil, es lägen aus dem Besten

Berichte vor, daß die Postbeamten Hand in Hand mit den Jolländern den Schmutzgelohn nach Kräften zu bestärken suchten. Weiter die Behörde, nach die Postbeamtenorganisation mehr etwas von jenen Angehörigen, die doch schwerlich aller Welt verborgen bleiben und nur dem Reichsfinanzministerium bekannt werden konnten. Und doch spricht dieses davon, daß die Bestreben ganz schamlos betrieblen würden!

Ferner wird den Postbeamten zum Vorwurf gemacht, daß sie in den Diensträumen kein Durchsuchungspersonal duldeten. Darüber haben nicht die Postbeamten, sondern darüber hat allein die Wehrbehörde zu bestimmen, und es ist daher nicht ein einziger Postbeamter, daß die Postbeamten den bezüglichen Anordnungen der Wehrbehörde zuwider gehandelt hätten. Es ist verhältnismäßig, wenn die Beamten das Gehahren des Reichsfinanzministeriums offensichtlich mit Unwillen und Enttäuschung zurückweisen. Es scheint, daß in diesem Ministerium sich eine Seele aufgemacht hat, die sich die Bekämpfung der Postbeamten und ihrer Wünsche, und zwar in erster Linie die Bekämpfung der Postbeamten, zum Zweck gesetzt hat. In unserer Zeit, wo alles gegeneinander arbeitet, sollter den Postbeamten nicht auch noch die Ministerien daran geben, die einzelnen Postkreise gegeneinander aufzuheben, weilmer dürfte es weit eher deren Aufgabe sein, berechnen und anschließend zu wirken. Ueber den nächsten Zweck, nämlich die berechtigten Forderungen der Beamten zu diskreditieren, das man lieber das Interesse der Beamten vollkommen aus dem Auge verlieren, wie man überhaupt hierher bei diesen Angelegenheiten lieber Gottes Feind sein will. Ein gut Teil unserer Jammers im Innern ist auf diese unglückliche Artzuchtigkeit zurückzuführen. Die Beamten aber sind nicht geneigt, sich derartige Anreizungen noch weiterhin gefallen zu lassen. K. W.

Der Wahltag in Preußen am 20. Februar.

Berlin, 17. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Der Vorkosten Rat der preussischen Landesversammlung beschloß einstimmig, nachdem ein Antrag der Deutschnationalen, der den 13. Februar als Wahltag festsetzt, abgelehnt worden war, die Wahlen am 20. Februar stattfinden zu lassen. Man hatte sich deshalb für die Verschiebung der Wahlen um acht Tage entschlossen, weil man unter allen Umständen den Stal die Verfassung, das Wahlgesetz und andere wichtige Gesetze würde erledigen will.

Das Urteil im Göttinger Räteprozess.

Berlin, 16. Nov. (WZ.) In dem zweiten Göttinger Räte-Prozess wurde heute Abend das Urteil gesprochen. Der Hauptangeklagte Raab aus Götting erhielt 1 1/2 Jahre, Kuntze 9 Monate, Grimm 3 Monate, zwei weitere Angeklagte je 3 Monate Gefängnis. Drei wurden freigesprochen. Am Donnerstag beginnt ebenfalls vor dem Reichsgericht des Reichswehrgruppenkommando I der Prozess gegen den verurteilten Hauptamtschef des ganzen Räteputches Mehnert aus Königsberg sowie 10 Nebenklage.

Berlin, 16. Nov. Die Preussische Landesversammlung nahm endgültig die Vorlage betr. die Ueberführung der Preussischen Staatsbahnen auf das Reich an.

Baden.

Allerlei Vermutungen über den Minister a. D. Dietrich. Karlsruhe, 16. Nov. Der Badische Volksstimm-Korrespondenz wird geschrieben: Der Badische Reichsminister registriert heute im Anblich an die Notiz, daß der Minister a. D. Dietrich bei der Heidelberger Demokratientagung gefehlt habe, allerlei Vermutungen. Das Generalsekretariat der Deutschen demokratischen Partei hat demgegenüber dem Badischen Reichsminister mitgeteilt, daß Herr Reichs- und Landtagsabg. Dietrich auf der Heidelberger Parlamentarischen Tagung nicht gefehlt hat. Er konnte nur am ersten Tag, für den kein Referat vorgesehen war, wegen Krankheit nicht erscheinen, ist aber dann vom 2. Verhandlungstage an bis zum Schluß der Beratung anwesend gewesen. Es entbehrt somit die Vermutung des Badischen Reichsministers jeglicher Grundlage. Wir müssen abwarten, ob mit diesem Demers der Fall Dietrich endgültig geklärt und erledigt sein wird.

Aus dem Parteileben.

Verteilung der Deutschen Volkspartei in Kärnten. Die Verhandlungen des Parteitages der Deutschen Volkspartei in Kärnten werden sich nach der politischen und wirtschaftlichen Seite hinwenden. Den politischen Hauptbericht erstattet Abg. Dr. Steiermann, den wirtschaftlichen Abg. Dr. Huga. Ueber die sozialpolitischen Fragen wird Abg. Thiel Bericht erstatten. Auch über den Friedensvertrag von Versailles ist ein besonderer Referat in Aussicht genommen.

Genusslagen, 15. Nov. Die Deutsche liberale Volkspartei hielt am Samstag u. Sonntag in Ludingen, Leinigen, Eichkotten u. Gemündingen öffentliche Versammlungen ab, zu denen der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Ausschusses der Volkspartei, Konrad Heinrich Brigner, Brühl und der Generalsekretär Dr. Busch als Redner gewonnen waren. Während der erste Redner die wirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Nöte unserer Zeit behandelte, erwarb der zweite ein hohes Maß an unterer gegenwärtigen politischen Lage. Herr Brigner gegen, wie die wirtschaftspolitische Lage seit dem 6. Juni heraus die geordnete Milderung erfahren hat, wofür bei 11 landwirtschaftlichen geordneten der Deutschen liberalen Volkspartei ein großes Verdienst zugeschrieben ist. Ihnen haben wir in erster Linie den unumkehrlich eingetretenen Abbau der Joangewirtschaft zu danken, der nach dem Uebergangsjahre eine gesicherte und geordnete Entwicklung bringen wird. Redner ermahnte unsn tringenden Appell an seine Berufskollegen, ihren Pflichten zur Milderung in wirtschaftlichem Maße nachzukommen, nachdem nunmehr die Folgen der Joangewirtschaft geendet seien.

Ausgehend von den Ereignissen des 9. November 1918, sieht Dr. Busch, wofür wir durch die sozialistischen Ideen bekommen sind. Die Deutsche liberale Volkspartei, die seit dem 6. Juni gegenrecht geordnet hat, will nun auf rechtlicher Grundlage an der Wiederherstellung des zerstückelten deutschen Vaterlandes gehen. Die heutige Finanzlage stellt der Erzbergerischen Steuerpolitik eine ernsthafte Forderung entgegen. Ein Vergleich der jetzigen Regierung mit der vorhergehenden ist klar, daß vorher die Parteiangehörigen mit vollständiger Unfähigkeit mehr als die Unterbetonung der Notwendigkeit einer liberalen, sozialen und vor allem auch nationalen Politik kreierte. Redner ermahnte gegenwärtigen Bestrebens in der baltischen Regierung. Ueberall ermahnte die Redner für ihre lehrreichen und harten Ausführungen den reichen Beifall aller Anwesenden.

Letzte Meldungen.

Wien, 16. Nov. (WZ.) Den Blättern zufolge wurde im Belgrad nach Protestversammlungen gegen den Vertrag von Santa Margherita der Ministerpräsident von einer mehr als tausendköpfigen Menge angegriffen und vielfach beschädigt. Ein Demonstrationzug gegen die italienische Gesandtschaft wurde durch Militär verhindert. Dabei wurden mehrere Verletzte abgeführt; fünf Personen wurden schwer verletzt.

Wien, 16. Nov. (WZ.) Admiral Roudauriotto hat sich einverstanden erklärt, das Kabinett zu bilden.

London, 16. Nov. (WZ.) Daß Harold Macdonald, die Meinungsverschiedenheiten, die im englischen Kabinett bestanden sind, sich des Entwurfs aber ein Handelsabkommen mit Spanien zustande herrschen, dürften den Rücktritt mehrerer Minister veranlassen.







Winnen. Die im Vereine haben sich auch diesmal für die Ausführung eines...

Geige Lindberg und Julius Weismann werden heute abend im...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Die drei Theaterabende. Der zweite Theaterabend mit...

Handel und Industrie.

Mannheimer Warenbörse.

in Mannheim, 16. Nov. Die Börse wies heute einen sehr...

In der Abteilung für Chemikalien herrschte im...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

weist abzugebenden Branntwein den Preis von 4000 M für...

Neu-Guinea-Compagnie, Berlin.

h. Berlin, 16. Nov. (Eig. Draht.) Die a-o, G.V. wurde...

Eine Eisenbahnverkehrsmitel-A.G.

Die G.V. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung...

Aufhebung der Bewirtschaftung von Kunstseide.

dm. Berlin, 16. Nov. (Eig. Draht.) Die Aufhebung der...

Verband deutscher Zinkwalzwerke, Berlin.

r. Düsseldorf, 16. Nov. (Eig. Draht.) Der Verband hat...

Kabelwerke A.-G., Nürnberg.

g. München, 17. Nov. (Eig. Draht.) Unter dieser Firma...

Tafelglas- und Spiegelglas-Fabrik in Fürth.

Die Gesellschaft beantragt die Kapitalerhöhung von 3,4...

Geschäftliches.

Das Kaufhaus Weidner & Co. m. b. H. hat seine bisherigen...

Spielplan des National-Theaters

Nov. 17. M. 18. D. 19. P. 20. S. 21. S.

Table with columns for date, time, and play title.

Neues Theater

Nov. 17. M. 18. D. 19. P. 20. S. 21. S.

Table with columns for date, time, and play title.

Aus dem Lande.

Welschheim, 15. Nov. Bei einem hiesigen Profuristen wurde...

Caaba, 15. Nov. Am Sonntag abend wollte auf dem hiesigen...

Offenburg, 15. Nov. Im Zusammenhang mit den vielen...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Offenburg, 15. Nov. Unmittelbar drohender Gefahr...

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 16. Nov. Die Tendenz war heute etwas ruhiger...

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 16. Nov. (Draht.) Dollarnoteu erführen an...

Frankfurt, 16. Nov. (Draht.) Dollarnoteu erführen an...

Frankfurt, 16. Nov. (Draht.) Dollarnoteu erführen an...

Frankfurt, 16. Nov. (Draht.) Dollarnoteu erführen an...

Frankfurt, 16. Nov. (Draht.) Dollarnoteu erführen an...

Frankfurt, 16. Nov. (Draht.) Dollarnoteu erführen an...

Frankfurt, 16. Nov. (Draht.) Dollarnoteu erführen an...

Frankfurt, 16. Nov. (Draht.) Dollarnoteu erführen an...

Frankfurt, 16. Nov. (Draht.) Dollarnoteu erführen an...

Frankfurt, 16. Nov. (Draht.) Dollarnoteu erführen an...

Frankfurt, 16. Nov. (Draht.) Dollarnoteu erführen an...

Advertisement for 'UNSER WEIHNACHTS ANZEIGER' featuring a Christmas tree illustration and text about the publication.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Table with columns for location, date, and water level.

Weiterausichten für mehrere Tage im voraus.

18. November: Vielwolke heiter, normal temperiert, Nachfrost.

19. November: Vielwolke, teils Niederschläge, wärmer.

20. November: Bewölkt, milde.

Witterungsbericht.

Table with columns for date, temperature, and weather conditions.

Neuesie Drahtberichte.

Die Mark steigt in der Schweiz.

c. Basel, 17. Nov. (Eig. Draht.) Die Mark erfuh an...

c. Basel, 17. Nov. (Eig. Draht.) Die Mark erfuh an...

c. Basel, 17. Nov. (Eig. Draht.) Die Mark erfuh an...

c. Basel, 17. Nov. (Eig. Draht.) Die Mark erfuh an...

c. Basel, 17. Nov. (Eig. Draht.) Die Mark erfuh an...

c. Basel, 17. Nov. (Eig. Draht.) Die Mark erfuh an...











Offene Stellen

Gesucht wird

für angesehenes süddeutsches Unternehmen mit der Holzspedition vertrauter Herr in angenehme selbständige Position als 12618

Werbekraft und Abteilungsleiter.

Geeignete Angebote mit kurzer Angabe seitheriger Beschäftigung, Referenzen und Einkommensvorschlüge befördert die Annoncen-Expedition Invalidentank Mannheim unter der Chiffre „Holzspedition“.

Warenhaus KANDER Mannheim Grosses Sortiment gute Qualitäten und billige Preise in unserer Abteilung Einige Beispiele:

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include: weisse Flanelle (15.75), Damen-Tuche (87.50), Blusan- u. Kleiderstoffe (26.50), Cheviot (89.50).

Spezial-Abteilung Handarbeiten: Grosse Auswahl sämtlicher Stickmaterialien. Verkauf in der 1. Etage.

Provisionsreisender(in) ... Herr, welcher bereit ist ...

Jüngere Buchhalterin ... welche auch Schreibmaschine u. Stenographie ...

Jüng. Herr od. Fräulein für allgemeine Büro-Arbeiten, sowie Kaufmann. Lehrling ...

Wallenstätter & Co. Elektromaterialien Mannheim Tullastr. 16

Erstklassiger Pianist und Cellist für sofort gesucht. Dauernde Stellung. Palast-Theater. 12828

Gewandte, zuverlässige Telegraphistin für Bedienung des Morse-Apparates per 1. Januar ...

Perfekte Stenotypistin von Grossfirma mit baldigem Eintritt gesucht. ...

Jüng. Fräulein gesucht auf Schreibmaschine und in Stenographie zum baldigen Eintritt von Grossfirma gesucht. ...

Gesucht werden energische Lehrkraft für 2 Kinder unter 12 Jahren, wöchentlich 4-5 mal ...

Reisender gesucht von Kolonialwaren-Großhandlung ...

Provisionsreisende Herr oder Dame gegen hohe Provision ...

Damen u. Herren redegewandt als Abwesenheitsvertreter ...

Viel Geld verdienen! Haagerer u. Vertreter im Nebenverdienst ...

Anfängerin für Kontor fleißiger Charakter ...

Büfettfräulein auch Anfängerin sofort, oder 1. Dezember ...

Servier-Fräulein sofort gesucht. ...

Mädchen gesucht für Küche und Hausarbeit ...

Perfekte Köchin die etwas leichte Hausarbeit übernimmt ...

Perfekte Köchin wegen Erkrankung meiner Köchin, die 9 Jahre bei mir war ...

Stellen-Gesuche Rechtskonsulent sucht per sofort einen Posten bei größerer Firma ...

2 Fräulein 18 u. 21 Jahre, suchen tagsüber Beschäftigung ...

Korrekturen. Gell. Angeb. u. H. C. 3 an die Geschäftsstelle. ...

Fräulein sucht Stellung in Damen- od. Herrenkleiderei ...

Perfekte Köchin sucht sofort Stellung, auch als Haushälterin. ...

Klavierspielerin sucht Beschäftigung in Piano ...

Putzfrau wöchentlich 1 oder 2 Male ...

Alleinmädchen das Kochen kann, zu einer ...

Einfache Stütze die gut nähen, bügeln u. ...

Arbeits-Stiefel halbgewollt billig Mk. 75 an ...

Eichen-Bett neu, mit Kopf, sowie 2 feldgraue Röcke ...

Pianos offiziell billig auch gegen Leihzahlung ...

Möbel Schlafzimmer Küchen in großer Auswahl ...

Feldstecher „Zeiss“, 8 X Berg, vollst. neu ...

Zu verkaufen: 2 P. Fenstervorhänge wie neu ...

Antiker Schrank (Barock) neu hergestellt, sehr preiswert ...

Wohnungstausch Schönemod. 3-Zimmerwohnung ...

Vermischtes. Mannheimer Hausfrauenbund E.V. ...

2 möbl. Zimmer (ab 1 gr. abstellbares Bett) ...

3 Zimmerwohnung in Heideberg-Neuenheim ...

Gut möbl. Zimmer in ruhiger Lage ...

Im Jungbusch Wirtschaft mit Nebenzimmer zu mieten oder kaufen ...

Antiker Schrank (Barock) neu hergestellt, sehr preiswert ...

Wohnungstausch Schönemod. 3-Zimmerwohnung ...

Vermischtes. Mannheimer Hausfrauenbund E.V. ...

2 möbl. Zimmer (ab 1 gr. abstellbares Bett) ...

3 Zimmerwohnung in Heideberg-Neuenheim ...

Gut möbl. Zimmer in ruhiger Lage ...

Im Jungbusch Wirtschaft mit Nebenzimmer zu mieten oder kaufen ...

Im Jungbusch oder Nähe Heideberg ...

Antiker Schrank (Barock) neu hergestellt, sehr preiswert ...

Wohnungstausch Schönemod. 3-Zimmerwohnung ...

Vermischtes. Mannheimer Hausfrauenbund E.V. ...

2 möbl. Zimmer (ab 1 gr. abstellbares Bett) ...

3 Zimmerwohnung in Heideberg-Neuenheim ...

Gut möbl. Zimmer in ruhiger Lage ...

Im Jungbusch Wirtschaft mit Nebenzimmer zu mieten oder kaufen ...

Im Jungbusch oder Nähe Heideberg ...

Antiker Schrank (Barock) neu hergestellt, sehr preiswert ...

Wohnungstausch Schönemod. 3-Zimmerwohnung ...

Vermischtes. Mannheimer Hausfrauenbund E.V. ...

2 möbl. Zimmer (ab 1 gr. abstellbares Bett) ...

3 Zimmerwohnung in Heideberg-Neuenheim ...

Gut möbl. Zimmer in ruhiger Lage ...

Im Jungbusch Wirtschaft mit Nebenzimmer zu mieten oder kaufen ...

Im Jungbusch oder Nähe Heideberg ...

Delikatessenhaus Rosengarten eröffnet heute seine Frühstücksstube Wir bieten nur das Beste zu jeder Tageszeit ...

Musikalien Für Geldentwerter ... Musikhaus L. Spiegel & Sohn

MARCHIVUM



National-Theater Mannheim.

Die Entführung aus dem Serail
Samstags Oper in drei Akten von W. A. Mozart.

Künstlertheater „Apollo“

Abendlich 7 1/2 Uhr
Das neue Varieté-Programm
Erik Jan Hanussen

APOLLO-RESTAURANT
Morgen Donnerstag 8 Uhr
Grosser
Unterhaltungsabend

Lebensschicksal
eines Jg. Mädchens
in 5 Akten mit
Lotte Neumann

Neu eröffnet!
Dooms Weinhaus
F 5, 14
Gutgepflegte offene u. Flaschenweine
Gute Küche.

Wirtschaft „zum alten Reichskanzler“
Großes Schlachtfest
Spezialität:
Schlachtplatten

FERN ANDRA
ab Freitag
Palast-Theater.

Verein für das Deutschtum im Auslande
Vortrag von Dr. v. Reichensau, Gesandter z. D.
Der nationale Wiederaufbau
und das Auslandsdeutschtum.

Atemhygieniker
Leser-Lasario
praktische Kurse
„Ballhaus“, Gartensaal

Achtung! Schirmgeschäfte! Achtung!
Schirm-Reparaturen
Karl Adler, Schirmmacher, G 2, 8.

trocken. Stockholz
zum Preise von Mk. 1500.—
Heinrich Glock G. m. b. H.
Mannheim, Hafenstraße 13/15.

UNION-THEATER

Nur noch 3 Tage
Die grosse Sensation!
Der Golem
Täglich ausverkauft!



BEHREND & CO. m. b. H.

HAUS- u. KÜCHENGERÄTE, GLAS UND
PORZELLAN GESCHENKARTIKEL

In den neu bezogenen Räumen tritt unsere
bekannte Leistungsfähigkeit in ein neues Stadium
Wir haben unsere Auswahl in Geschenk
artikeln sowie Haus- u. Küchengeräten
bedeutend erweitert

Wir haben unsere Preiswürdigkeit durch
günstige, der Marktlage angepassten Einkäufe
bedeutend gesteigert

BEHREND & CO. m. b. H.
Jetzt in den früheren Räumen des Cabaret „Rumpelmayer“

Eröffnung heute Mittwoch 4 Uhr.

Zur
Beleuchtungs-
periode

Künstlerische Tisch- u. Dielen-
Lampen mit Seiden-Schirmen.
Zug- und Hängelampen.
Nachtlisch-Lampen und Ampeln.
In allen Formen, Farben u. Stylarten.
Gebastete Lampenschirme in allen Gröss.
Extra-Anfertigungen.
Voranschläge und Vertreter-Besuch kostenlos.

Mannheimer
Kunst-Werkstätten
C 2, 20 | Hch. Finne | Tel. 2835



Verlangen Sie
Neger Kautabak
Das Beste vom Besten!
Hergestellt aus reinen Kentuckytabaken.
General-Vertretung:
J. Falst & Co.
Tabakwaren-Großhandlung
und Kleinvertriebsstelle
Trautweinstraße 36. Telefon 6603
Vertreter gesucht. 12834

Schreib-
Arbeiten
Verstärkt ange-
fertigt 5772
Schürtz O. F. I.
Telef. 6770
Nachhilfe und Aufsicht
3 Mark pro Stunde
Schl. Mittelschullehrer.
Rheinbörsenstr. 16. 558

Sängerkreis Mannheim.
Sonntag, 21. Nov. 1920, nachm. 3 Uhr
im Musensaal des Rosengarten
Konzert
unter Mitwirkung von Frau Anni König-
Bomtsch, Ludwigshafen (Sopran) und
Herrn Leo Amar, i. Konzertmeister von
Nationaltheater Mannheim (Violine).

R 6.1 Zur Stadt Köln R 6.1
Heute und morgen
Groß-Schlachtfest
Donnerstag, 9.-12. 2 1/2-3 1/2 Uhr, Hotel
Pöhlcher Hof, Zimmer 12.

Bruyere Pfeifen
Wir haben zu günstigen Preisen
große Lagerbestände übernommen.
Besteller mit Koffer zur He. Detektiv
zu sprechen.
Donnerstag, 9.-12. 2 1/2-3 1/2 Uhr, Hotel
Pöhlcher Hof, Zimmer 12.

Pelze
A. Jons, Modes
Q 7, 20
Telephon 5096

Kalender 1921
Ich verteilte auch dieses Jahr, wie
früher, an meine Kundschaft die

Kalender
gratis
Christian Hohlweg
Spezialhaus für kaufm. u. techn. Bürobedarf
Mannheim, D 7, 7
Fernsprecher 6242.

Gold und Silber
Fritz Mast, Goldschmied, F 2, 98.

Drucksachen
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 8, 2.

Rumänien!

Die nächsten beiden Sonderzüge rollen nach Bukarest
wie folgt ab:
am 25. XI. 20 ab deutscher Grenze
gegen Ende Dezember ab deutscher Grenze

Güter, welche für diese Züge bestimmt sind, bitten wir
prompt an unserer Güterhalle anzuliefern. Versicherungen
gegen alle Gefahren decken wir zu günstigsten Beding-
ungen durch unser eigenes Versicherungs-Kontor A.-G.

Auskünfte über Frachten und Transportfragen erteilen
Schenker & Co.
Mannheim. Internationale Transporte